

Branchenanalyse: Marokkanische Bauwirtschaft erwartet niedriges Wachstum

05.07.2018

Inhalt

▶ Hochbau

- ▶ Marktlage und Marktentwicklung
- ▶ Wohnungsbau
- ▶ Siedlungsbau
- ▶ Tourismusbau
- ▶ Stadtentwicklung
- ▶ Entwicklung des alten Hafens von Tanger
- ▶ Krankenhausbau
- ▶ Energieeffizienz
- ▶ Marktchancen für deutsche Unternehmen
- ▶ Projekte

▶ Tief-/Infrastrukturbau

- ▶ Marktlage und Marktentwicklung
- ▶ Straßenbau
- ▶ Öffentlicher Nahverkehr
- ▶ Schienenbau

▶ Flughäfen

- ▶ Häfenbau
- ▶ Wasserversorgung
- ▶ Meerwasserentsalzung
- ▶ Erneuerbare Energien
- ▶ Windkraft
- ▶ Solarenergie
- ▶ Wasserkraftwerke
- ▶ Gas-to-Power, neue Stromverbindung nach Europa, Kohlekraftwerke
- ▶ Mobilfunk
- ▶ Marktchancen für deutsche Unternehmen
- ▶ Projekte

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

- ▶ Branchenüberblick und Geschäftspraxis
 - ▶ Branchenstruktur und Wettbewerbssituation
 - ▶ Geschäftspraxis
- ▶ Baustoffe und Zulieferprodukte
 - ▶ Zement
 - ▶ Sand- und Kies
 - ▶ Betonteile und Ziegel
 - ▶ Gips
 - ▶ Keramik- und Marmorproduktion
 - ▶ Stahl
 - ▶ Glas und PVC
- ▶ Kontaktadressen

Geschäftschancen bestehen vor allem bei Infrastrukturvorhaben / Von Fausi Najjar (Juni 2018)

Tunis (GTAI) - Die Bauwirtschaft in Marokko legt 2018 nur moderat zu und ist weiterhin von hoher Unterauslastung geprägt. Beteiligungsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen gibt es dennoch, vor allem in der Wasseraufbereitung, beim Bau von Staudämmen und Entsalzungsanlagen sowie bei erneuerbaren Energien. Projekte im Tourismus und anspruchsvollen Häuserbau nehmen ab, bieten aber weiterhin oft nicht genutzte Lieferchancen. Ein Markt für energieeffizientes Bauen entwickelt sich nur langsam.

Hochbau

MARKTLAGE UND MARKTENTWICKLUNG

Das Wachstum im marokkanischen Bausektor fiel 2017 mit einem Plus von 0,3 Prozent weitaus schwächer aus als erwartet. Grund hierfür ist eine nur langsame Entwicklung im staatlich unterstützten Wohnungsbau sowie beim Bau von Eigenheimen. 2018 könnte das Wachstum tatsächlich etwas stärker anziehen, es bleibt aber deutlich unter 2 Prozent zurück. Das ist für ein Entwicklungsland mit hohem Bevölkerungswachstum gering.

Die marokkanische Regierung hat für 2018 versprochen, den geförderten Wohnungsbau neu zu justieren und für einen besseren Verkauf von Wohnungen zu sorgen. Das Haushaltsbudget für den Wohnungsbau und die Stadtentwicklung sieht Investitionen von 95 Millionen Euro vor. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 23,3 Prozent. Auch in Bildungseinrichtungen (+40 Prozent, 62 Millionen Euro) in Sporteinrichtungen (+27,3 Prozent, 11 Millionen Euro) und in die medizinische Versorgung (+23,4 Prozent, 27 Millionen Euro) soll mehr investiert werden. Im Dezember 2017 haben die Immobilienkredite gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,2 Prozent zugelegt. Mit anziehenden Touristenzahlen konnten die an der Börse gelisteten Hotellerie-Unternehmen Ende 2017 deutlich zulegen, positiv ist zudem die Notierung von Entwicklungsunternehmen von Immobilien ausgefallen, und selbst bei der unter Unterauslastung leidenden Baustoffindustrie haben sich die Aktien gut entwickelt.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Dennoch bleibt die Projektpipeline im Hotelbau und bei den sogenannten Mixed-Used- Projekten schwach. Der Bausektor bleibt deutlich hinter der Auslastung 2012 zurück. Ob die im Haushalt festgelegten Investitionssteigerungen zügig umgesetzt werden, bleibt abzuwarten. Zudem halten sich Ausländer vor allem aus Europa weiterhin beim für Marokko wichtigen Kauf von Zweithäusern zurück, während Bauentwickler aus dem arabischen Golf nach der Finanzkrise 2008 und den gefallen Weltenergiepreisen 2014 weltweit ihre Großprojekte zurückgefahren haben. Zum Eigenbau liegen für 2017 keine Zahlen vor. Pressemeldungen zufolge sind hier Verbesserungen zu erwarten.

Ausgewählte Strukturdaten zur Bauwirtschaft in Marokko (Veränderung in Prozent)

Kennziffer	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Fertiggestellte Wohneinheiten	202.146	226.829	270.579	19,3
.davon Sozialwohnungen	177.384	126.433	117.825	-6,8
Wohneinheiten im Bau	226.727	288.779	294.342	1,9
.davon staatlich geförderter Wohnungsbau	187.362	139.114	130.854	-5,9
Zementverkäufe (in Mio. Tonnen)	14,2	14,1	13,8	-2,5
Ausländische Direktinvestitionen in Immobilien (in Mrd. DH *)	9,9	11,8	k.A.	k.A.

*) Dirham (DH); durchschnittlicher Devisenkurs 2017: 1 Euro = 11,338 DH

Quellen: Pressemeldungen; Ministère de l'Habitat et de l'Urbanisme; Office des changes, März 2018

WOHNUNGSBAU

Der marokkanische Wohnungsbauminister Nabil Benabdallah hat im September 2018 einen Fünfjahresplan für die Jahre 2017 bis 2021 zur Minderung des gegebenen Wohnungsdefizits vorgestellt. Es fehlen, so die offizielle Darstellung, 585.000 Wohnungen. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Bevölkerung sollen deswegen laut Regierungsplan 800.000 neue Wohnungen bis 2021 gebaut werden. Der marokkanische Staat unterstützt den Wohnungsbau, indem er angebotsseitig den Bau geförderter Wohnungen von Steuern auf Baumaterialien sowie von der Einkommensteuer und Gesellschaftsteuer befreit. Die angebotenen Wohnungen sind im Gegenzug je nach Kategorie in Größe und Preis festgelegt. Ziel der Politik ist, die wachsende Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum zu versorgen und die Armutssiedlungen zu beseitigen.

Bei der Schaffung von bezahlbaren Wohnungen für die untersten Einkommensbezieher hat die marokkanische Regierung Abhilfe versprochen. Bisher wurde ein Teil des Wohnungsbaus am Bedarf vorbei umgesetzt. Die ärmsten Bevölkerungsschichten können sich die Sozialwohnungen ab 140.000 DH (rund 12.850 Euro) trotz gestützter Kredite oftmals nicht leisten, während sich die Finanzierung für gehobene Wohnungen der Mittelschicht wegen hoher Kreditzinsen und Grundstücksspekulation im Luxusbereich schwierig gestaltet. Zudem ist der zum großen Teil auf Satellitenstädte entfallende preisgünstige Wohnungsbau wenig erfolgreich. Es mangelt oftmals an Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten und sozialen Diensten (Schulen und Krankenhäusern). Noch problematischer ist, dass die Siedlungen ohne Gewerbegebiete oder sonstige siedlungsnahe Arbeitsplätze wirtschaftlich zu wenig eingebunden sind.

SIEDLUNGSBAU

Der Ausbau von großen Stadtsiedlungen in Marokko ist im Gange, hinkt aber den Zeitplänen weit hinterher. Mit weiteren Investitionen versucht die Regierung diese Mängel in den schon bestehenden Siedlungen zu beheben. Steigende Grundstückspreise und der forcierte Ausbau von neuen Stadtsiedlungen (nouvelles villes) sorgen da-

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

für, dass in den Städten (vor allem in Casablanca) Wohnhäuser auf dem Vormarsch sind und der bislang übliche Bau alleinstehender Häuser rückläufig ist.

Jüngst wurde mit dem Bau einer Ökologiestadt (éco cité) namens Zenata im Großraum Casablanca begonnen. Entwicklerin ist die marokkanische Rentenkasse Caisse de Dépôt et de Gestion (CDG). Die Stadtsiedlung ist laut Plan 2042 komplett abgeschlossen, umfasst Bildungseinrichtungen einschließlich einer Universität, Kliniken, Büros, ein kommerzielles Zentrum und Hotels und soll, nach mehreren Bauphasen, schließlich 300.000 Menschen beherbergen. Der staatliche Phosphatkonzern OCP (Office Chérifien des Phosphates) baut eine Stadtsiedlung bei der Küstenstadt El Jadida (rund 100 Kilometer südlich von Casablanca) namens Mazagan und erweitert die Siedlung Ville Verte Mohammad VI.

Bautätigkeit in marokkanischen Großsiedlungen 1)

Stadt (Baubeginn)	Einwohner / Fläche bei Fertigstellung 2)	Investitionen (in Mio. Euro) 3)	Führendes Entwicklungsunternehmen / Laufende Baumaßnahmen und -pläne
Lakhyata (Casablanca, 2007)	300.000 / 1.560 ha	3.100	Al Omrane / 3.900 Wohnungen / Logistikzentrum / Industriezone
Zenata (éco cité) (Großraum Casablanca, 2006)	300.000 (bis 2030) / 1.830 ha	1.900	CDG 5) / erste Bauphase / in Planung Klinik (200 Betten) und ein Uni-Campus / Fertigstellung 2020/21
Chrafate (Tanger, 2009)	150.000 / 1.300 ha	1.700	Al Omrane / nach langen Verzögerungen Realisierung rund 75 Prozent
Mazagan (zwischen Azemmour und El Jadida, 2017)	134.000 (bis 2030) / 1.300 ha	460	OCP 6) / Nach Verzögerungen mit dem Bau der Infrastruktur begonnen (Stand Oktober 2017): Wohnungen, Hotels, Infrastruktur für Bildung, Einkauf und Freizeit
Technopol Fom El Oued / (Laayoune, 2016)	12.000 Einwohner	180	OCP / Siedlung, Bildungseinrichtungen / Baufortschritt circa 70 Prozent
Tamansourt (bei Marrakesch, 2004)	450.000/ 1.200 ha	120 4)	Al Omrane / Soziale Einrichtungen (u.a. Universität) und Verkehrsinfrastruktur
Tamesna (Rabat, 2007)	250.000/ 840 ha	50 4)	Al Omrane / Fertiggestellt, aber mit hohem Leerstand / Bau einer Industriezone / Verkehrsanbindungen
Ville verte (grüne Stadt) Bénguerir (70 Kilometer nördlich von Marrakesch, 2009)	100.000 / 1.000 ha	k.A.	OCP / Wohnungen im Bau/ zugehörige Universität ist eröffnet

1) Auswahl

2) Gegenwärtige Einwohnerzahl kann weit hinter den Zielen liegen

3) Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Investitionsangaben um Verlautbarung vor Baubeginn. Die Zahlen dienen demnach lediglich als Orientierungswerte

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

4) Investitionssumme im Rahmen des sogenannten plan de relance ab 2012

5) Caisse de Dépôt et de Gestion

6) Office Chérifien de Phosphates

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

TOURISMUSBAU

Der Tourismus ist eine zentrale wirtschaftliche Stütze für die marokkanische Wirtschaft. Mit einer beeindruckenden landschaftlichen Vielfalt, langen Küstenstränden und einem reichen und vielfältigen Kulturerbe bietet Marokko hervorragende touristische Voraussetzungen. Für die kommenden Jahre ist weiterhin mit einem Wachstum im Tourismus zu rechnen. Im Jahr 2017 hat er unmittelbare 8,2 Prozent, indirekt 18,6 Prozent zum BIP beigetragen, so der internationale Tourismusverband WTTC. Die Organisation rechnet für 2018 mit einem Wachstum des Tourismus von 3,5 Prozent.

Insgesamt bleibt der Tourismus hinter den Erwartungen des Entwicklungsprogramms für den Tourismus Vision 2020 zurück. Dieser hat eine Verdoppelung der Einkünfte und Besucherzahlen auf 20 Millionen bis 2020 zum Ziel; 2017 liegen die Besucherzahlen mit 11,4 Millionen nur etwas höher als 2010 mit 9,3 Millionen. Zudem sind bislang gerade einmal 27.000 neue Arbeitsplätze geschaffen worden. Bis 2020 sollen es 470.000 sein. Vision 2020 schließt an den Plan Azur 2010 an, in dem vor allem die Entwicklung großer Strandanlagen konzipiert waren. Hotels wurden anderswo gebaut (Marrakesch, Tanger und Casablanca). Die ausgewählten Großanlagen sind aufgrund fehlender ausländischer Investoren kaum vorangekommen.

Anzahl von Touristen in Marokko (in Millionen, gerundet)

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
9,3	9,4	10,0	10,3	10,2	10,3	11,3

Quelle: Bank Al Maghrib

Der Neubau von Hotels und Tourismusanlagen schwächt sich 2018 und 2019 nach geschaffenen beziehungsweise im Bau befindlichen Kapazitäten insbesondere in Marrakesch, Rabat und in der Region Tanger ab. Eine starke Bautätigkeit ist insbesondere in Casablanca zu verzeichnen; vor allem beim Bau von Hotels für Geschäftsreisende. Bis 2020 sollen 7.200 neue Betten hinzukommen. Auch hier ist für 2018 und teils 2019 damit zu rechnen, dass deutlich weniger neue Projekte lanciert werden. Im Bau sind gegenwärtig insgesamt zehn größere Hotels mit einem Budgetwert von 750 Millionen US-Dollar (US\$). Schwerpunkt der Bautätigkeit bilden mit jeweils drei Hotels Tanger und Casablanca. Gegenwärtig (Stand: März 2018) läuft die Ausschreibung eines Luxushotels in Tanger, das die Qatar National Hotels Company (QNH) und der marokkanische Staat entwickeln.

Trotz zu erwartender geringer Aktivität beim Neubau von Großhotels und Tourismusanlagen bleibt Marokko weiterhin ein attraktiver Markt. Starken touristischen Auftrieb erhält Marrakesch. Während eine Reihe neuer Hotels und Anlagen der ersten Klasse und Luxusategorie in Marrakesch im Bau oder fertiggestellt sind, zieht die Bautätigkeit bei kleineren Hotels aufgrund starker Besucherzahlen an. Feriensiedlungen, die auf den Binnentourismus und solchen von im Ausland lebenden Marokkanern abzielen, sollen laut Presseberichten vom Dezember 2017 mit der Unterstützung der marokkanischen Regierung in Kürze umgesetzt werden. Der Nordosten Marokkos (Region um Nador) könnte in Zukunft stärker erschlossen werden.

STADTENTWICKLUNG

Bedeutende Stadtentwicklungsprojekte für den gehobenen Bedarf sind in Casablanca, Rabat und Tanger seit geraumer Zeit angelaufen. Die in Dubai ansässige Middle East Development LLC plant einen 540 Meter hohen

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Turm in der Casablanca Anfa Financial City. Das rund 1,5 Milliarden US\$ teure Gebäude wäre das höchste Afrikas und Europas. Der Entwurf umfasst auf 375.000 Quadratmetern unter anderem Einkaufs- und Geschäftskomplexe, ein 7-Sterne-Hotel und Restaurants. Die Finanzierung trägt der saudische Geschäftsmann Tarek M. Binladen. Außerdem sind in Casablanca gegenwärtig vor allem einige Bankgebäude sowie ein Geschäftsviertel mit Hotel in Nähe des Flughafens Mohammad V in Planung.

Fortgeschritten ist das 2014 angelaufene Projekt Wessal Casablanca Port. Hauptfinanzier des auf 730 Millionen US\$ veranschlagten Vorhabens ist der Fonds Wessal. Die Baufläche von Wessal Casablanca Port (Casablanca Marina) beträgt 12 Hektar. Das Projekt umfasst im Hafen von Casablanca die Umwidmung der bestehenden Reparaturwerft und des Fischereihafens in einen Terminal für große Kreuzfahrtschiffe. Auch eine neue Anlegestelle für die Fischerboote ist vorgesehen. Die von Investmentunternehmen aus dem arabischen Golf getragene Wessal-Holding trägt außerdem das prestigeträchtige Entwicklungsprojekt Bouregreg in Rabat. Mit dem Projekt Wessal Casablanca Port verspricht sich die marokkanische Regierung, in Sachen mangelnder touristischer Infrastruktur etwas Abhilfe zu schaffen. Gleichzeitig soll die am Hafen gelegene Altstadt renoviert werden. In Casablanca werden 2018 voraussichtlich das große Theater (Grand Théâtre du Maroc) und ein Zoo fertig gestellt. Auch die Sanierung der zentralen Strandpromenade (promenade de Hassan II) und eines Parks (parc de la ligue arabe) wird abgeschlossen sein.

Das Projekt Wessal Bouregreg in Rabat schließt nach Bab al Bahr ein weiteres Entwicklungsprojekt für das Premiumsegment im Flusstal des Bouregreg an. Kernstück des von Wessal finanzierten Projekts zwischen Rabat und der Zwillingsstadt Salé ist der Bau eines modernistischen Theaters (Stararchitektin: Zaha Hadid), dessen Grundstein der marokkanische König im Oktober 2014 gelegt hat und dessen Eröffnung für Anfang 2019 geplant ist. Zu dem insgesamt rund 790 Millionen Euro teuren Vorhaben auf 110 Hektar gehören noch ein Museum, ein Nationalarchiv, ein Jachthafen, Hotels, ein Geschäftszentrum, ein Multiplexkino und Wohnanlagen für den gehobenen Bedarf. Geplante Fertigstellung des Gesamtprojektes ist 2020. Die China Railway Construction Corporation International (CRCCI) und die marokkanische Gruppe TGCC bauen einen 250 Meter hohen Büroturm.

ENTWICKLUNG DES ALTEN HAFENS VON TANGER

Die Umwidmung des alten Hafens von Tanger in einen Yachthafen, eine Anlegestelle für Kreuzschiffe und einen neuen Fischereihafen ist abgeschlossen. Bis 2019 ist die Errichtung einer Seilbahn (2 Kilometer, vier Stationen) vorgesehen. Diese verbindet die Medina mit dem Kreuzschiffhafen, dem Yachthafen und dem Stadtzentrum (Place Faro). Still geworden ist es um die weitere Entwicklung des alten Hafengeländes. Mittels der Konversion der ehemaligen Lagerhallen sind zusätzlich ein Kongresszentrum sowie ein Museum (15.000 Quadratmeter) geplant. Mehr als 30 Hektar des Hafengeländes sind für touristische und kulturelle Veranstaltungen (einschließlich Multiplexkino) bestimmt. Hinzu sollen Büroräume und Einkaufszeilen kommen. Abgeschlossen ist ein Freizeit-Einkaufszentrum mit zwei Hilton-Hotels rund um den neuen Bahnhof, von dem 2018 der neue TGV nach Casablanca starten wird.

Vertreter der Region Tanger-Tetouan-Al Hoceima haben mit der chinesischen Industriegruppe Haite und der BMCE Bank eine Absichtserklärung zur Errichtung einer marokkanisch-chinesischen Industriezone bei Tanger unterschrieben. Die Cité Mohammad VI Tanger Tech soll als intelligente Stadt (Smart City) konzipiert werden und sich nach 10 Jahren auf 2.000 Hektar erstrecken. Sie wird Pressemeldungen zufolge Wohnmöglichkeiten und soziale Einrichtungen umfassen und soll vor allem der Ansiedlung von rund 200 chinesischen Unternehmen sowie der Schaffung von 100.000 Arbeitsplätzen dienen.

KRANKENHAUSBAU

Unzufriedenheit in der Bevölkerung mit den bestehenden Lücken bei der Gesundheitsversorgung veranlasst die marokkanische Regierung, in den kommenden Jahren aktiver zu sein. Marokko verfügt über fünf Universitätskliniken (centre hospitalier universitaire, CHU) mit einer Gesamtbettenzahl von rund 1.615. Der Bau von vier weiteren Universitätskliniken ist in der Diskussion. Der 2015 angekündigte Baustart einer CHU in Agadir (841 Betten)

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

und einer weiteren in Tanger (771) ist weiterhin offen. Als Finanziers der beiden Kliniken sind jeweils Saudi-Arabien und Katar genannt. Für die CHU in Laayoune (500 Betten, gehört zur Westsahara) erfolgen gegenwärtig Studien zur Ausschreibung der Klinik. Auch deren zügiger Bau war schon 2015 angekündigt.

Am aussichtsreichsten ist der Bau einer weiteren CHU mit 325 Betten in Bouskoura, das zum Großraum Casablanca gehört. Für die Finanzierung der Planung und den Bau kommt der emiratische Fonds Khalifa Ibn Zaid al Nahyan auf, der 2014 ein Krankenhaus in Casablanca fertig gestellt hat. Die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt für das Projekt einen Kredit für die Anschaffung der medizintechnischen Gerätschaften in Höhe von 45 Millionen Euro. Eine starke Tätigkeit ist beim Bau von regionalen Krankenhäusern zu verzeichnen. Im Bau ist ein Regionalkrankenhaus in Rabat (300 Betten) und in den Nachbarstädten Salé und Téma. Für die Mittelmeerstadt Nador sind ein Onkologiezentrum und ein Krankenhaus (250 Betten) geplant. Im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft ist eine Klinik in Dakhla (Westsahara) geplant. Mehr Anstrengungen dürfte es bei der medizinischen Grundversorgung auf dem Land, der Versorgung von Neugeborenen und Müttern sowie der Behandlung von chronischen Krankheiten (beispielsweise Onkologie) geben.

ENERGIEEFFIZIENZ

2011 wurde ein Energieeffizienz-Gesetz erlassen, das 2014 weiter spezifiziert wurde und die Anforderungen für energieeffizientes Bauen definiert. Die Realität sieht allerdings anders aus als es die Gesetzgebung vorgesehen hat. Das Gesetz kann aufgrund fehlender fachlicher Kapazitäten bei der Implementierung und Kontrolle der Normen noch kaum umgesetzt werden. Mehr noch: das Gesetz sieht keine Sanktionen bei Nicht-Einhaltung der energetischen Vorschriften vor. Die neue Gebäudeenergieverordnung soll vielmehr den Bausektor dazu bewegen, Mindestanforderungen zur Energieeinsparung einzuhalten. Die für Neubauten geltenden Normen decken folgende vier Schwerpunkte ab: die Kühlung und Beheizung von Gebäuden, Isolierung und den Aufbau solarthermischer Anlagen vor allem für Krankenhäuser, Hotels und Mehrfamilienhäuser. Ziel ist es, den Energieverbrauch von Gebäuden bis 2020 um 12 Prozent zu reduzieren. Das Gesetz sieht vor, dass jeder Antragsteller einer Baugenehmigung die Normen und Standards, die in Bezug auf Energieeffizienz festgelegt worden sind, einhalten muss. Jeder Antrag muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung enthalten. Ausnahme ist der Bau von Einzelhäusern auf dem Land. Unternehmen sind ab einem bestimmten Grenzwert gezwungen, jährliche Energieaudits durchzuführen.

MARKTCHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Marokko bietet beim Bau von Hotels und Freizeitanlagen sowie im hochpreisigen Wohnungsbau und beim Gewerbebau einen interessanten Markt für Architekten (innen und außen), für Lieferanten von hochwertigen Baumaterialien sowie für Innenausstatter. Allerdings nehmen deutsche Unternehmen gegebene Marktchancen kaum wahr. Neben dem staatlich geförderten Wohnungsbau ist auch mit verstärkten Investitionen in der Gesundheitsversorgung zu rechnen. Knappe Kassen und eine schwerfällige Administration bremsen allerdings diese Vorhaben. Wohnsiedlungen sind wegen unzureichend umgesetzter Baustandards für deutsche Unternehmen kaum interessant. Mit zunehmender Umsetzung von Vorschriften bei der Gebäudeeffizienz werden sich im Rahmen von Einzelprojekten Beteiligungsmöglichkeiten ergeben. Die deutsche GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) berät die marokkanische Regierung und den Privatsektor und fördert mit einer Reihe von Ausbildungs- und Sensibilisierungsprojekten bei der Implementierung nachhaltigen Bauens. Die deutsche KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) unterstützt das energieeffiziente Bauen bei öffentlichen Gebäuden.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

PROJEKTE

Großprojekte im Hochbau in Marokko

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
Al Noor Turm	Middle East Development LLC	1.500	Entwurf / in Rabat; 114 Stockwerke
Mohamed VI Tangiers Tech City	Groupe Haite	1.000	Vorstudie/ Citypark umfasst Industrien und Residenzen in Tanger
Porto Agadir	Amer Group	816	Entwurf/ in Agadir, Freizeitpark mit Einkaufszentrum, Hotels
Assoufid in Marrakesch	United Real Estate	200	Entwurf/ in Marrakesch. Ein Resort umfasst ein 5-Sterne-Hotel, Golfplatz, Villen und Wohnungen
Borj Attijari	AttijariWafa-Bank	101	Entwurf/ in Casablanca; Hauptsitz der AttijariWafa-Bank
Bau eines Universitätskrankenhauses	MSP *)	87	Vorstudie/ in Laayoune
Ksar Al Bahr Hotel	Al Qudra Holding	80	Vorstudie/ in Rabat 5-Sterne-Hotel, 229 Zimmer
Rehabilitation von Tazi Palace	Katara Hospitality	55	Ausschreibung / Luxushotel mit 120 Zimmern bei Tanger
Gemischt genutztes Projekt in Agadir	Tasweek	55	Vorstudie / in Agadir Gesundheitseinrichtung, Wohnprojekte, Einzelhandel, Tourismus
Bau eines Krankenhauses	MSP *)	50	Entwurf/ in Nador, 250 Betten
Rehabilitation der Medina von Fes	Ministerium für Kultur	42	Vorstudie
Büroturm	Banque Centrale Populaire	50	Entwurf/ in Casablanca
Grand Aquarium	Caisse de Dépôt et de Gestion	26	Vorstudie / größtes Aquarium in der Marina von Casablanca auf einer Fläche von 15.000 Quadratmetern

*) Ministerium für Gesundheit

Quelle: MEED Projects, April 2018

Tief-/Infrastrukturbau

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

MARKTLAGE UND MARKTENTWICKLUNG

Trotz einer nur langsamen Erholung im gesamten Bausektor sind die Beteiligungschancen bei Infrastrukturprojekten für ausländische Anbieter gut. Beschlossen ist für 2018 eine Erhöhung des Budgets für das Ministerium für Ausrüstung, Transport, Logistik und Wasser um 27,3 Prozent auf umgerechnet 1,1 Milliarden Euro. Die Regierung Marokkos will bis 2035 umfangreiche Projekte im Verkehrsinfrastruktursektor sowie zum Ausbau von Häfen und Flughäfen realisieren. Unter anderem sind Investitionen über 8,8 Milliarden Euro für neue Autobahn- und Schnellstraßen vorgesehen. Ferner soll 2018 die erste Hochgeschwindigkeitsstrecke Tanger-Casablanca den Betrieb aufnehmen. Weitere Großprojekte betreffen den Bau von Staudämmen und Entsalzungsanlagen sowie die erneuerbaren Energien.

Projektdaten zum Tiefbau in Marokko (in Mio. US\$)

	Hauptausschreibung	Präqualifikation	Entwurf	Vorstudie
Wasserkraft				799
Kraftwerke (Öl, Gas, Kohle)		2.400		1.000
Solkraft	530	500	1.515	3.385
Windkraftwerk			485	
Schienen	60		1.674	3.800
Straßenbau	26			1.802
Hafenbau	46			738

Quelle: Meed Projects, April 2018

Im Zuge der Deregulierung und geringer Finanzierungsspielräume spielen allgemeine Versorgungsleistungen Privater in Marokko eine wichtige Rolle. Prominentes Beispiel einer öffentlich-privaten Partnerschaft ist der Hafen von Tanger: Private Unternehmen haben rund die Hälfte der Gesamtkosten von bislang 3 Milliarden Euro finanziert. Bei der Trinkwasserversorgung treten vier private Unternehmen in vier großen Städten auf, die eine Konzession für die Wasserversorgung erhalten haben.

STRASSENBAU

Die für Planung, Bau und Bewirtschaftung von Autobahnen und weiteren Straßen zuständige Behörde Société Nationale des Autoroutes du Maroc (ADM) plant 2018 Ausgaben von rund 300 Millionen Euro. In den beiden Jahren zuvor waren es deutlich mehr; mit der Folge, dass die ADM Schulden aufnehmen musste und jetzt die Ausgaben zurückfährt. Die Investitionen werden vor allem in den laufenden Bau einer Autobahnstrecke im Großraum Casablanca (Berrechid-Tit Mellil, circa 40 Kilometer) und die Erweiterung der Autobahnstrecke Casablanca Berrechid fließen. In den letzten Jahren sind hingegen eine Reihe von Autobahnen fertig gestellt worden. Alleine 2016 waren es eine Umgehungsautobahn um Rabat (41 Kilometer), die Autobahnstrecke El Jadida (südlich von Casablanca) nach Safi (140 Kilometer) und 2015 eine weitere Strecke (Berrechid nach Beni Mellal, 172 Kilometer).

Jüngsten Presseberichten zufolge ist die Planung einer Autobahnverbindung zwischen Nador und Guércif (124 Kilometer) und einer weiteren zwischen Rabat und Casablanca (60 Kilometer) weit fortgeschritten. Die Projektkosten lagen bei jeweils 520 und 350 Millionen Euro. Unklar ist, wann diese und weitere Strecken wie beispielsweise die Küstenstrecke Agadir-Essaouira-Safi (rund 290 Kilometer), Agadir-Guelmim (rund 200 Kilometer) und die West-Oststrecke Safi-Beni Mellal in Angriff genommen werden. Pläne, die teils in Bau sind, gibt es auch zur besseren Erschließung des Südens Marokkos einschließlich der vom Königreich beanspruchten Westsahara.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Trotz der langsameren Entwicklung 2018 und womöglich 2019 bleiben die mittelfristigen Perspektiven im Straßenbau positiv. Das Königreich plant 2016 bis 2035 Investitionen in den Straßenbau in Höhe von rund 23 Milliarden Euro. Insgesamt sollen neue Autobahn- und Schnellstraßen mit einer Gesamtlänge von 5.500 Kilometer und einem Investitionswert von 8,8 Milliarden Euro entstehen. Hinzu kommt der Bau von Landstraßen mit einem Projektwert von 2,8 Milliarden Euro. Zudem sind 11,4 Milliarden Euro für den Ausbau und die Instandsetzung der gegebenen Straßeninfrastruktur vorgesehen.

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Marokko setzt nicht nur auf den Schienenfernverkehr, sondern auch auf den Bau von Straßenbahnen. Casablanca verfügt über eine Straßenbahnlinie, deren Erweiterung im Gange und im August 2018 mit einer Streckenlänge von insgesamt 31 Kilometern abgeschlossen sein soll. Die Linie 2 (22 Kilometer) ist im Bau. Der Abschluss der Arbeiten ist für den Oktober 2018 avisiert. Noch nicht ausgeschrieben sind die Straßenbahnlinien 3 und 4. Linie 3 umfasst 12,5 Kilometer und 20 Haltestellen. Bei Linie 4 sind es 14 Kilometer und 23 Haltestellen. Auch sind zwei neue Buslinien vorgesehen. Realisierungskosten der Vorhaben im Bus- und Nahschienenverkehr werden auf rund 697 Millionen Euro geschätzt.

Bei der Fertigstellung der Straßenbahnverbindungen bis circa 2020 wird deren Gesamtlänge rund 80 Kilometer betragen. Das Nahverkehrsnetz erfasst dann den überwiegenden Teil der Stadt, einschließlich neuer urbaner Zentren im Süden Casablanca. Längerfristig sind noch zwei weitere Linien geplant. In Rabat sind Erweiterungsarbeiten für eine Straßenbahnlinie (Linie 2) im Gange. Wichtigste ausländische Akteure im Straßenbahnbau in Rabat und Casablanca sind die französischen Unternehmen Alstom (Schienenwagen für Casablanca und Rabat), Systra (Consulting für Casablanca und Rabat) und Veolia Transdev (Betrieb Rabat) sowie RATP (Betrieb Casablanca). Still geworden ist es um die Pläne einer Straßenbahn für Tanger.

SCHIENENBAU

Laut Bericht des Weltwirtschaftsforums 2017-2018 ist Marokko mit seiner Schieneninfrastruktur in der Region Nah- und Mittelost sowie Nordafrika führend und liegt weltweit auf Rang 38. Das Königreich verfügt 2016 über ein Streckennetz von 3.657 Kilometer Eisenbahnlinie, davon sind 2.238 Kilometer elektrifiziert. Die Passagierzahl ist von 2004 bis 2014 von jährlich 18 Millionen auf 39,5 Millionen gestiegen. Die Frachtmenge beträgt 34,6 Tonnen. Phosphat und Phosphatprodukte machen alleine drei Viertel der Transporte aus. Nationales Zugunternehmen ist die ONCF Maroc (Office National des Chemins de Fer).

Mit dem Ziel, eine nachhaltige Mobilität zu schaffen, sieht der Entwicklungsplan Rail Maroc 2040 den weiteren Ausbau des Netzes vor. 75 Prozent des Strombedarfs der marokkanischen Bahn soll durch die Windenergie getragen sein. Rail Maroc 2040 umfasst zudem 50 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 35,4 Milliarden Euro. Darin sollen rund 43 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern ans Bahnnetz angeschlossen werden. Gegenwärtig sind es 23. Damit würden 87 Prozent der marokkanischen Bevölkerung über einen Zugang zum Schienennetz verfügen. Die Quote für den Gütertransport über die Schiene soll von derzeit 8 Prozent auf 13 Prozent erhöht werden.

Für Juni ist die Inbetriebnahme der ersten Hochgeschwindigkeitsstrecke (TGV, train à grande vitesse) Afrikas avisiert. Es handelt sich um die Strecke Tanger-Kenitra. Kurz darauf soll die Erweiterung nach Casablanca über Rabat erfolgen. Ziel ist es, das Hochgeschwindigkeits-Netz bis 2035 an das Netz Richtung Süden an Essaouira, Agadir und Marrakesch anzuschließen und Tanger mit der an Algerien grenzenden Stadt Oujda zu verbinden. Diese Strecke wäre Teil der "transmaghrebischen Linie" nach Algier und Tunis, die in der Diskussion ist. Die marokkanische Eisenbahngesellschaft ONCF und die französische SNCF haben ein Unternehmen gegründet, das in Zukunft die marokkanische Schnellbahn unterhalten soll. Die Modernisierung und der Umbau von Bahnhöfen in Tanger, Rabat, Casablanca und Meknes werden voraussichtlich 2018 abgeschlossen.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Flughäfen

Wegen der ehrgeizigen Pläne, Marokko als Drehkreuz für Westafrika und als wichtige Tourismusdestination zu positionieren, ist weiterhin mit der Erweiterung von Flughäfen zu rechnen. In der Diskussion ist gegenwärtig der Bau eines dritten Terminals für den Flughafen Rabat-Salé. Dadurch könnte der Flughafen 4 Millionen Reisende im Jahr fassen. Bislang liegt die Kapazität bei 1,5 Millionen. Die technischen Studien hat ein französisch-italienisches Joint Venture zwischen Deerns (Frankreich) und Spea Engineering Italien zu 2,9 Millionen Euro ausgeführt. Abgeschlossen sind 2017 der Ausbau des Menara International Airport (Marrakesch) und eines neuen Terminals für den Flughafen Fes-Saïss. Im Bau ist ein neues Kontrollzentrum für Agadir. Kurz vor Abschluss steht die Renovierung und Erweiterung des 1. Terminals des Flughafens Mohamed V in Casablanca.

Marokko zählt 16 internationale, zehn nationale, sechs Militärflughäfen und mehr als 20 weitere Landepisten. Zur Entwicklung des Luftverkehrs wurde 2012 ein Strategieplan entwickelt. Bis 2020 sind Ausgaben von mehr als 120 Millionen Euro für die Luftverkehrsnavigation avisiert. Laut nationalem Flughafenbetreiber Office National des Aéroports (ONDA) sind die Passagierzahlen 2017 gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Prozent auf über 20 Millionen gestiegen. Das ist der erste zweistellige Zuwachs seit den letzten acht Jahren.

HÄFENBAU

In Marokko ist Bewegung im Hafenausbau zu verzeichnen. Die nationale Hafenagentur Agence Nationale des Ports (ANP) beabsichtigt, 2018 bis 2022 umgerechnet 522 Millionen Euro zu mobilisieren. Im Bau ist ein weiterer Container-Terminal für den an der Straße von Gibraltar liegenden Hafen Tanger Med, nachdem im März 2016 der niederländische Hafenbetreiber APM Terminals eine Betriebskonzession für den Terminal TC4 für 30 Jahre zu 758 Millionen US\$ erhalten hat. Der Terminal TC4 wird eine Kapazität von 4,2 Millionen TEU (20 Fuß-Container Äquivalent) fassen. Vertraglich ist die Inbetriebnahme des TC4 für Januar 2019 avisiert. Für den mittlerweile kleiner konzipierten Terminal TC3 liegt die Frachtkapazität bei 1,3 TEU. Um dieses Projekt ist es allerdings still geworden. Der Hafen Tanger Med gilt als eines der wichtigsten Großprojekte Marokkos. Tanger Med wird nach kompletter Fertigstellung vom derzeit viertgrößten voraussichtlich zum nach Port Suez in Ägypten zweitwichtigsten Tiefseehafen am Mittelmeer avancieren. An den Hafen angeschlossen sind mehrere Industriezonen.

Geplant ist ein Tiefseehafen namens Kenitra Atlantique (rund 130 Kilometer nordöstlich von Casablanca). Konzipiert ist er für den Import und Export von Massengütern und hier vor allem für die Kfz-Ausfuhr. Grund dafür ist der Bau eines Pkw-Werkes der PSA Gruppe (Peugeot und Citroen). Schon im Bau ist der Tiefseehafen Nador West. Im Mai 2016 hat ein Konsortium aus der STFA Holding Co, der Société Générale des Travaux du Maroc und Jan de Nul den Zuschlag erhalten. Eine starke Komponente werden die Löschung von Öl und - zur Belieferung eines in der Region im Bau befindlichen Kraftwerkes - Kohle einnehmen. Der Hafen ist für eine Jahreskapazität von jährlich 25 Millionen Tonnen Öl, 7 Millionen Tonnen Kohle, 3 Millionen TEU und 3 Millionen Tonnen für weitere Güter dimensioniert. Dem Konzept Tanger Med folgend ist für Nador West eine an den Hafen angeschlossene Industrie- und Freihandelszone geplant. Diese würde sich auf 1.500 Hektar erstrecken. Hierzu wären auch Privatinvestitionen notwendig. Nador West liegt am Mittelmeer im Nordosten des Königreiches.

Seit mehr als fünf Jahren ist das Hafenprojekt Jorf Lasfar (rund 120 Kilometer südwestlich von Casablanca) nicht vorangekommen. Hierbei handelt es sich ursprünglich um die Erweiterung und Modernisierung von Kaianlagen für den Export von Düngemitteln und Phosphatgesteinen und für den Import von Kohle und festem Schwefel. Laut staatlichen Stellen soll der geplante Ausbau nunmehr dem Import von Flüssiggas dienen. Nahezu abgeschlossen ist der Bau eines Kohlehafens bei Safi (rund 235 Kilometer südlich von Casablanca) zur Belieferung eines in der Nähe liegenden Kraftwerkes (Fertigstellung 2018). Das Projekt musste nach vier Jahren wegen unterseeischer Risse im Baufundament abgebrochen werden. Safi ist neben Jorf Lasfar weiteres Zentrum für die Phosphatverarbeitung. Kleinere Hafenprojekte laufen gegenwärtig in Casablanca (Schiffswerft) und Essaouira (Fischereihafen).

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

WASSERVERSORGUNG

Marokko verfügt über ein für Afrika weitentwickeltes Wasserversorgungsnetz. 139 Staudämme gewährleisten eine große Rückhaltekapazität bei Oberflächenwässern (17,5 Milliarden Kubikmeter im Jahr). Insgesamt gibt es neun Meerwasserentsalzungsanlagen. Weder die gegenwärtigen Staukapazitäten noch der Grundwasserstand können jedoch in quantitativer und qualitativer Hinsicht die Wasserversorgung von Landwirtschaft, Bevölkerung und Industrie garantieren. Die marokkanische Regierung hat den Bau von 13 größeren Staudämmen bis 2030 angekündigt. Für die am Mittelmeer gelegene Region Tanger-Tetouan-Al Hoceima sollen fünf Staudämme zu 800 Millionen Kubikmeter entstehen. In der im Nordosten und an der Grenze zu Algerien gelegenen Region Orientale sind 2016 bis 2020 Ausgaben in Staudämme, die Wasserversorgung und Bewässerung von rund 154 Millionen Euro geplant. Marokkos Regierung möchte den Bau von Pumpspeicherwerken beschleunigen. Hierzu sollen noch in diesem Jahr die seit Jahren geplanten Studien für die hydroelektrischen Anlagen Step El Menzel II (am Fluss Sebou) und Ihafsa (Oued Laou im Norden des Landes) mit je 300 Megawatt ausgeschrieben werden. Katar hat für den Staudamm Guelmim (150 Millionen US\$; 78 Millionen Kubikmeter) die Finanzierung zugesagt. Bei der Instandhaltung und Entschlammung von Staudämmen beziehungsweise -seen gibt es großen Bedarf.

Darüber hinaus ist der Bau eines Nord-Süd-Wassertransfers (Autoroute de l'Eau) in der Diskussion. In der Hauptsache ist der Nord-Süd-Wassertransfer darauf ausgerichtet, die südlicher gelegenen Flussbassins (Bouregreg, Oum Errabia und Tensift) zum Zwecke der landwirtschaftlichen Nutzung mit mehr Wasser zu versorgen. Das Projekt umfasst ein Kanalsystem (einschließlich unterirdischer Galerien) und Pumpstationen, die Wasser über eine Entfernung von 500 Kilometer transportiert (45 Kubikmeter in der Sekunde). Die veranschlagten Projektkosten liegen bei rund 2,6 Milliarden Euro. In der Diskussion ist die Finanzierung des Projektes von Seiten chinesischer Geber.

MEERWASSERENTSALZUNG

Insbesondere für die Küstenstädte im Süden des Landes mobilisiert Marokko Trink- und Bewässerungswasser auf der Basis der Meerwasserentsalzung. Dabei hat sich die marokkanische Regierung bis 2030 eine Jahreskapazität von 400 Millionen Kubikmeter zum Ziel gesetzt. Abstriche aufgrund finanzieller Engpässe sind zu erwarten. Dennoch bleibt der Markt für afrikanische Verhältnisse groß. Gegenwärtig werden knapp 30 Millionen Kubikmeter pro Jahr an Meereswasser oder Brackwasser aufbereitet. In Betrieb sind zehn Anlagen: Laayoune, Boujdour, Dakhla, Sidi El Ghazi, Khenifra, Akhfenir, Jorf Lasfar, Tarfaya, Tan und Tagounite. Bei den drei letztgenannten handelt es sich um Verfahren zur Demineralisierung. In Khenifra steht die größte Anlage (30.000 Kubikmeter/Tag).

Die Finanzierung der Projekte ist teilweise im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften angestrebt. Zwar verfügt Marokko über wenig eigene Finanzmittel, das Land wird jedoch im Rahmen der bi- und multilateralen Entwicklungshilfe breit unterstützt. Dennoch dürften nicht alle angekündigten Projekte umgesetzt werden.

Die 2009 aufgelegte Wasserstrategie Marokkos (Stratégie National de l'Eau, SNE) setzt zum einen auf die Entwicklung des Wasserangebots, indem neue Staudämme gebaut werden, die Meerwasserentsalzung ausgebaut wird und Haushaltswässer für die Landwirtschaft wiederverwendet werden. Andere Bereiche sind der Wasserschutz, die Trinkwasserversorgung und die Wassereinsparung vor allem durch die Umstellung und den Ausbau der Tröpfchenbewässerung.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Marokko ist afrikanischer Vorreiter bei den erneuerbaren Energien. Bis 2020 sind Kapazitäten bei der Stromerzeugung mittels Wind-, Solar- und Wasserkraft von jeweils 2.000 Megawatt geplant. Damit würden die regenerativen Energien rund 42 Prozent der gesamten Kraftwerkskapazitäten stellen. Bis 2030 sollen es zudem 52 Prozent werden. Im Februar 2018 hat der Geschäftsführer der Energieagentur Masen Mustapha Bakkoury angekündigt, dass das Ziel, 42 Prozent der gegebenen Nennleistung für die Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer En-

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

ergie zu stellen, erreicht würde. Dabei verfügt Marokko 2017 über eine Nennkapazität von 2.760 Megawatt bei grünem Strom. Die Wasserkraft stellt 1.700 Megawatt, die Windkraft 887 Megawatt und die Solarenergie 180 Megawatt. 2018 werden 887 Megawatt für den Solarstrom hinzukommen, so offizielle Stellen. Dabei handelt es sich um die Projekte Noor II, Noor III und IV.

WINDKRAFT

Ende 2017 ist Marokko mit einer Nennleistung von 1.002 Megawatt nach Südafrika (1.582 Megawatt) das Land mit den größten Windkraftkapazitäten in Afrika. Dabei sind 1.200 Megawatt im Aufbau. Die Ausschreibung neuer Großprojekte ist 2018 eher nicht zu erwarten. Das größte laufende Projekt ist die Errichtung von fünf Windkraftparks von insgesamt 850 Megawatt von 2018 bis 2020. Auftragnehmer ist ein Joint-Venture bestehend aus der marokkanisch-königlichen Nareva Holding, dem italienischen Energiekonzern Enel und Siemens. Die Ausschreibung hat die heimische Herstellung von Komponenten zur Auflage. Im Oktober 2017 hat Siemens Gamesa bei Tanger ein Werk für die Herstellung von Rotorblättern für Windkraftanlagen eröffnet. Das mehrheitlich zu Siemens gehörende Unternehmen beschäftigt rund 600 Mitarbeiter. Die Investitionssumme für die Errichtung des Werkes liegt bei rund 100 Millionen Euro.

SOLARENERGIE

2009 hat das marokkanische Königreich den Solarplan Le Programme Marocain de l'Energie Solaire oder kurz Plan Solaire aufgelegt. Im Plan Solaire sind Großanlagen für Technologien auf Basis der Solarthermie (CSP, Concentrated Solar Power) vorgesehen. Der Fotovoltaik (FV) ist ein Anteil von 20 Prozent vorbehalten, so die Maser 2013. Dieser Anteil könnte allerdings im Laufe der Zeit höher ausfallen. Bau und Betrieb erfolgen im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften, deren Grundlage Abnahmeverträge zwischen dem nationalen Energie- und Wasserversorger ONEE beziehungsweise der neu strukturierten Maser und den privaten Betreibern der Großanlagen sind.

Die Kosten für die Pläne in der Solarthermie für die 2.000 Megawatt werden sich offiziellen Angaben zufolge auf rund 9 Milliarden US\$ belaufen. Das ist weitaus höher als die für die Aufstellung von ebenso 2 Gigawatt in der Windenergie veranschlagten 3,5 Milliarden US\$. Die Gestehungskosten betragen - so eine Schätzung der Maser für das zu dem Zeitpunkt nicht fertiggestellte Noor I-Projekt - hohe 12 Euro-Cent. Die Maser geht jedoch davon aus, dass diese in den Folgeprojekten deutlich gesenkt werden können. Marokko setzt bei der Solarkraft vor allem auf CSP-Großanlagen. Zunehmend wächst jedoch der Markt für Fotovoltaik-Flächenanlagen; dies sowohl in Ergänzung zu den Anlagen der großen CSP-Projekte als auch unabhängig davon. Errichtet werden gegenwärtig FV-Flächenanlagen in der Region Tafilalet (3 x circa 25 Megawatt), in Boujdour (20 Megawatt), in Laayoune (circa 80 Megawatt) und in Ouarzazate (70 Megawatt). Mit Fotovoltaik betriebene Pumpen für die Landwirtschaft stellen eine wichtige Marktnische dar.

Vor dem Hintergrund stark gefallener (und in Zukunft vermutlich weiter fallender) Preise für FV-Anlagen ist in weiten Bereichen Netzparität gegeben und das nicht nur in netzfernen Gebieten, wo die Kosten für den Netzanschluss hoch ausfallen. Netzparität oder auch Grid-parity liegt dann vor, wenn der vom Endverbraucher produzierte Strom dieselben Kosten verursacht wie der Kauf von Strom vom Netzanbieter. Die Strompreise sind zwar subventioniert, fallen aber im regionalen Vergleich für private Haushalte und das Gewerbe relativ hoch aus. Ein dezentraler Ausbau von FV durch den Endverbraucher steht in Marokko dennoch nicht auf der Tagesordnung.

WASSERKRAFTWERKE

Eine gute Marktentwicklung ist bei kleinen Wasserkraftwerken gegeben, die insbesondere der Versorgung von Bergdörfern ohne Netzanschluss dienen sollen. In diesem Kontext plant die Platinum Power, eine Tochter der US-amerikanischen Brookstone Partners, im Atlasgebirge (Tillouguite und Bouteferda) an Zuflüssen des Umm Erribia-Flusses vier kleinere Wasserkraftwerke von 8 Megawatt bis 30 Megawatt. Die Kraftwerke sollen im Rah-

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

men einer öffentlich-privaten Partnerschaft und auf der Basis von festgelegten Einspeisetarifen betrieben werden. Der Umm Erribia fließt rund 90 Kilometer südlich von Casablanca ins Meer. Die hydroelektrischen Anlagen sind gegenwärtig ausgeschrieben. Für das circa 70 Kilometer nordöstlich von Agadir gelegene Pumpspeicherkraftwerk Abdelmoumen (Projektkosten: 300 Millionen US\$; 2 x 175 Megawatt) hat ein Konsortium aus dem französischen Konzern Vinci Construction und der österreichischen Andritz Hydro den Zuschlag erhalten.

GAS-TO-POWER, NEUE STROMVERBINDUNG NACH EUROPA, KOHLEKRAFTWERKE

Marokko ist in ein weitreichendes Gas-to-Power-Programm eingestiegen. Das Vorhaben umfasst den Bau eines Flüssiggas-Terminals in Jorf Lasfar (rund 120 Kilometer südlich von Casablanca), ein Kraftwerk (4 x 600 Megawatt) unweit des Hafens, ein Erdgaslager und eine Pipeline. Das Projekt wird Marokko den Import von bis zu 7 Milliarden Kubikmeter im Jahr und damit die Versorgung weiterer Kraftwerke erlauben. Eher im Stadium von Ideen ist, die Pipeline mit der nach Spanien führenden Maghreb Europa Gaspipeline (GME) zu verbinden. Die GME liefert Gas aus Hassi M´Rel in Algerien nach Europa. Konkreter ist hingegen die Diskussion um eine weitere Stromverbindung nach Europa. Dabei handelt es sich um eine 220 Kilometer lange Stromleitung für die Übertragung von 1.000 Megawatt. Die Investitionskosten sollen bei 700 Millionen Euro liegen. In Kürze sei die Machbarkeitsstudie abgeschlossen, so Regierungsstellen im Februar 2018.

Dem internationalen Lob für die nachhaltige Orientierung Marokkos zum Trotz, erfolgt gegenwärtig ein beachtlicher Zubau von Kohlekraft in der Küstenstadt Safi (1.386 Megawatt). Die Erweiterung des Kohlekraftwerks von 165 Megawatt auf 350 Megawatt wurde jüngst abgeschlossen. In der Diskussion ist ein weiteres Kohlekraftwerk für Nador mit einer Leistung von zwei Mal 660 Megawatt. Die Anlage würde dann von einem unabhängigen Stromerzeuger (IPP, Independent Power Producer) betrieben.

MOBILFUNK

Ende September 2017 ist mit 6,46 Millionen die Anzahl von G4-Nutzern (G4 = Mobilfunktechnologie der vierten Generation) innerhalb eines Jahres um 38 Prozent gestiegen. Mit einer Netzabdeckung von knapp 60 Prozent bei 4G liegt Marokko im afrikanischen Vergleich nach Südafrika auf dem zweiten Platz. Im staatlichen Plan Maroc Digital 2020 ist die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und die Aufstellung von Wifi in öffentlichen Räumen (Bahnhöfen) vorgesehen. Zu den Regierungsplänen gehört auch, 20 Prozent der kleineren und mittleren Unternehmen mit Internetanschlüssen zu versorgen und 30.000 IT-Spezialisten auszubilden. Das Offshoring hat 2017 seinen Umsatz um sieben Prozent erhöht. Die Telekommunikationsanbieter Maroc Télécom, Orange und Inwi bauen das Glasfasernetz aus. Trotz eines Anstiegs der Abonnenten um 241 Prozent bleibt das Netz 2017 mit 36.347 klein. Die Anschlusspreise bleiben für den Großteil der Verbraucher zu hoch.

MARKTCHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Das Königreich gilt politisch als stabil. Die vielfältigen und umfangreichen Bemühungen der Regierung, die Infrastruktur auszubauen, bieten Unternehmen zahlreiche Geschäftschancen. Vor allem die in den marokkanischen Wirtschaftsplänen hervorgehobenen Bereiche wie erneuerbare Energien und Umweltschutz, darunter vor allem Wasseraufbereitung, eröffnen gute Möglichkeiten zur Beteiligung. Nichtsdestotrotz müssen sich deutsche Unternehmen auf einen anderen Kommunikationsstil einstellen. Dieser ist eher personenorientiert. In Marokko, wie anderswo in der arabischen Welt, kommt vor der Festlegung eng definierter Ziele der Aufbau einer Geschäftspartnerschaft. Für eine erfolgreiche Bearbeitung des marokkanischen Marktes bedarf es in der Regel eines gut eingeführten Vertreters. Verhandlungen werden auf Französisch geführt. Trotz glaubhafter Bemühungen des Königs und der obersten Entscheidungsebenen bleibt die Bürokratie, insbesondere auf der mittleren und lokalen Ebene, schwerfällig. Die Rechtsprechung ist besonders langwierig.

Aufgrund eines ähnlich technologischen Profils treten Unternehmen aus Frankreich, Italien, Rep. Korea, Spanien oder den USA gegenüber den deutschen Unternehmen häufiger als etwa China als direkte Wettbewerber auf.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Französische und auch spanische Unternehmen sind mehr aufgrund ihrer hohen Präsenz und der Marktbearbeitungsintensität und wegen ihrer Stärken in den Bereichen Schiene und bei Versorgungsdienstleistungen erfolgreich auf dem marokkanischen Markt als wegen oftmals unterstellter politischer Präferenzen in Regierung und Administration. Ob ausländische Akteure auf Spezifikationen von Ausschreibungen Einfluss ausüben, bleibt Spekulation. Als sicher gilt jedoch, dass Deutschland an der "politischen Gestaltung" von Ausschreibungsverfahren nicht beteiligt ist.

Beteiligungschancen bei Bauprojekten in Marokko *)

Branche	Produkte / Dienstleistungen	Marktchancen 2018/19
Wasser	Abwasseraufbereitung, Hochdruckpumpen, Messgeräte und Bewässerungstechnologien, Brauch- und Meerwasserentsalzung für die Landwirtschaft	Hohe Rückstände aufgrund Wasserkrise. Aussichten besonders gut, im Fokus der Regierung.
Festabfälle	Deponietechnologien, Technologie für Sondermülldeponien und Krankenhausmüll	Erheblicher Rückstand / weiterhin gut, aber lange Bearbeitung.
Maritime Wirtschaft	Bau und Ausbau von Häfen, Ausrüstungen für Hafenanlagen	Marktchancen bei Bau und Planung wegen angelaufener Projekte eher geringer als zuvor. Hafenausrüstung weiterhin gut.
Energie	Turbinen, Übertragungsleitungen, Großtransformatoren, und Stromverteilung für Haushalte, Ausrüstungen für Solargroßanlagen und Windenergie, FV-betriebene Pumpen	Expansion bei Großprojekten für die erneuerbaren Energien. Neue Projekte vor allem in der Wasserkraft. Dezentraler Einsatz von FV kommt kaum voran.
Energieeffizienz	Lösungsvorschläge bei der Energieeffizienz	Marktentwicklung steht noch am Anfang/Einstieg bei Beratungsleistung mit Chancen. Bei Lieferanten Marktsondierung angebracht.
Straßenbau	Baumaschinen, Bagger etc.	Projekte ziehen erst 2019 wieder stärker an.

*) ohne Ingenieurdienstleistungen

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

PROJEKTE

Straßenbau

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
Erweiterung der Schnellstraße RN 1	MET 1)	902	Vorstudie/ 1.055 Kilometer Laayoune- Dakhla (500 Kilometer) und Tiznit- Laayoune (555 Kilometer)
Ausbau Schnellstraße Marrakesch-Ouarzazate	MET 1)	154	Vorstudie / Erweiterung und Verdopplung der Straße um insgesamt 90 Kilometer
Agadir Bypass Projekt	MET 1)	94	Vorstudie/ Autobahn von 80 Kilometer Länge in Agadir
Erweiterung von Autobahn Casablanca nach Berrechid	ADM 2)	26	Ausschreibung/ 21 Kilometer; Auftragsvergabe: 1. Quartal 2018

1) Ministère de l'Équipement et de Transport; 2) Société Nationale des Autoroutes du Maroc

Quelle: MEED Projects, März 2018

Schienebau

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
Casablanca - Marrakesch	ONCF *)	500	Vorstudie / 142 Kilometer; Die Strecke soll jährlich 8 Mio. Passagiere befördern.
Marrakesch-Essaouira Hochgeschwindigkeitszug	ONCF *)	300	Vorstudie/ 180 Kilometer

*) Office National des Chemins de Fer

Quelle: MEED Projects, März 2018

Öffentlicher Nahverkehr

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
Neue Straßenbahnlinien in Casablanca	Casa Transports	850	Entwurf/ Linie 3 und 4; insgesamt 28 Kilometer
Casablanca Buslinie BRT Linie 5	Casa Transports	418	Vorstudie/ Hay My Rachid Driss Harti-Mohammed VI Centre City Mosque Hassan II/ 18 Kilometer
Casablanca Buslinie BRT Linie 6	Casa Transports	234	Vorstudie/ Hay Errahma El-Oulfa Hay Hassani/ 10 Kilometer

Quelle: MEED Projects, März 2018

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Seehäfen

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
Dakhla Atlantic Hafen	ANP *)	638	Vorstudie
Sanierung von Mohammadia	ANP *)	100	Vorstudie / Erweiterung der Kapazität um größere Schiffe abfertigen zu können
New Casablanca Shipyard	ANP *)	73	Vorstudie/ Kapazität 22 Schiffe im Jahr
New Multipurpose Terminal im Hafen Agadir	ANP *)	46	Ausschreibung/ Hauptauftragsvergabe: 1. Quartal 2018

*) Agence Nationale des Ports

Quelle: MEED Projects, März 2018

Flughäfen

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US \$)	Stand / Anmerkung
Erweiterung Terminal 2 Flughafen Mohammed V in Casablanca	ONDA *)	100	Vorstudie / Kapazität nach Erweiterung 50.000 Passagiere im Jahr

*) Office National des Aéroports

Quelle: MEED Projects, März 2018

Solarkraft

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Ort / Anmerkung
Moroccan Solar Plan: Solarkraftwerk Sebkhath Tah	MASEN 1)	1.500	Vorstudie / Laayoune / 500 Megawatt
Moroccan Solar Plan: Solarkraftwerk Foum Al Ouad	MASEN 1)	1.500	Vorstudie / südlich Tarfaya / 500 Megawatt
Moroccan Solar Plan: Noor Tata	MASEN 1)	500	Präqualifikation / Guelmim Es Semara (Westsahara) / 500 Megawatt
Noor Argana	ONEE 2)	385	Vorstudie/ 200 Megawatt
Moroccan Solar Plan: Noor Midelt M1	MASEN 1)	265	Ausschreibung/ 400 Megawatt (CSP-FV); Hauptauftragsvergabe: 4. Quartal 2018
Moroccan Solar Plan: Noor Midelt M2	MASEN 1)	265	Ausschreibung/ 400 Megawatt (CSP-FV); Hauptauftragsvergabe: 4. Quartal 2018

1) Moroccan Agency for Sustainable Energy; 2) Office National de l'Electricité et de l'Eau

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Quelle: MEED Projects, März 2018

Wasserkraft

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
El Menzel 2 Wasserkraftwerk	ONEE *)	244	Vorstudie / Geplante Kapazität 125 Megawatt
Wasserkraft-werk in Imezdilfane, Taskdert und Tajemout	ONEE *)	200	Vorstudie/ Geplante Kapazität 128 Megawatt
Tilligout Downstream Wasserkraftwerk	Platinum Power	103	Vorstudie/ Geplante Kapazität 30 Megawatt
Tamejout Wasserkraftwerk	Platinum Power	83	Vorstudie/ Geplante Kapazität 30 Megawatt
Boutferda Wasserkraftwerk	Platinum Power	60	Vorstudie/ Geplante Kapazität 18 Megawatt
Tilligout Upstream-Wasserkraftwerk	Platinum Power	49	Vorstudie/ Geplante Kapazität 8 Megawatt

*) Office National de l'Electricité et de l'Eau

Quelle: MEED Projects, März 2018

Konventionelle Kraftwerke und Stromübertragungen

Projekt	Entwickler	Projektkosten (in Mio. US\$)	Stand / Anmerkung
Combined Cycle Kraftwerk in Jorf Lasfar	ONEE *)	2.400	Präqualifikation/ Kapazität 4x 600 Megawatt
Dhar Doum Kraftwerke	ONEE *)	1.000	Vorstudie/ in Tanger; Kapazität 2x 600 Megawatt
Marokko - Portugal Interconnection Project	ONEE *)	865	Vorstudie/ Kapazität 1.000 Megawatt
LNG Import Terminal (Gas-to-Power)	ONEE *)	800	Präqualifikation/ Terminal in Jorf Lasfar
Gas Pipeline (Gas-to-Power project)	ONEE *)	600	Präqualifikation
Marine Jetty (Gas-to-Power project)	ONEE *)	600	Präqualifikation

*) Office National de l'Electricité et de l'Eau Potable

Quelle: MEED Projects, März 2018

Branchenüberblick und Geschäftspraxis

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

BRANCHENSTRUKTUR UND WETTBEWERBSSITUATION

Der Anteil des Bausektors am BIP liegt in Marokko bei 6 bis 7 Prozent. Rund 9 Prozent der aktiven Bevölkerung ist in der Bauwirtschaft beschäftigt, das sind circa 975.000 Menschen. Es gibt ungefähr 60.000 Unternehmen im Bausektor, rund 58 Prozent hiervon sind Bauunternehmen. Der informelle Sektor dominiert. Darunter fallen unter anderem Maler, Maurer, Elektriker, Installateure, Klempner etc. In diesen Berufen besteht ein großer Fachkräftemangel.

Ausgewählte Strukturdaten zur Bauwirtschaft in Marokko (Veränderung in Prozent)

Kennziffer	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Fertiggestellte Wohneinheiten	202.146	226.829	270.579	19,3
.davon Sozialwohnungen	177.384	126.433	117.825	-6,8
Wohneinheiten im Bau	226.727	288.779	294.342	1,9
.davon staatlich geförderter Wohnungsbau	187.362	139.114	130.854	-5,9
Zementverkäufe (in Mio. Tonnen)	14,2	14,1	13,8	-2,5
Ausländische Direktinvestitionen in Immobilien (in Milliarden DH)	9,9	11,9	k.A.	k.A.

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Marokkanische Privatunternehmen im Tiefbau sind: Société Travaux Maroc, die STAM sowie die G.t.r. (Les Grands travaux routiers) und Houar Entreprise. Wichtiger marokkanischer Player im Energiesektor ist die zum Königshaus gehörende Nareva. Wichtigster Bauträger im staatlich geförderten Wohnungsbau und für den Bau von Siedlungsst dten ist die staatliche Al Omrane. Die Entwicklungsgesellschaft setzt sich aus einer Muttergesellschaft und mehreren regionalen Filialen zusammen. Die Umsetzung von Projekten führen die Filialen durch, dabei kooperieren sie mit Bauträgern und Immobilienmaklern.

Die Compagnie Général immobilier (CGI) ist eine Tochter der Caisse de D pot et de Gestion (CDG, Rentenkasse). Sie operiert in einem breiten Spektrum: neben dem geförderten Wohnungsbau in der sozialen Infrastruktur (Sportplätze, Kliniken und Universitäten), beim Bau von Einkaufszentren, Bürogebäuden und im Tourismus. Ebenfalls zur CDG gehört die MedZ, die insbesondere Industriezonen entwickelt. Zunehmend beteiligt sich der Phosphatmonopolist OCP an der Entwicklung von Stadtsiedlungen. Dessen Projekte sind, wegen des gehobenen Anspruchsniveaus, für ausländische Unternehmen oftmals interessanter als die der Al Omrane.

Zu den gr o ten privaten Bauentwicklern in Marokko zählt die Gruppe Addoha, die insbesondere im sozialen Wohnungsbau tätig ist und in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist. Die B Group (ehemals Palmeraie) gehört ebenso zu den weiteren großen marokkanischen Playern im Hochbau und hier im oberen Wohnsegment und der Entwicklung von Tourismusprojekten. Zwei Töchter des Entwicklers Alliances - EMT B timent und EMT Routes - haben Anfang 2016 Konkurs angemeldet. Weitere Entwicklungsgesellschaften sind Dyar al Mansour, Saham Immobilier und Yasmine Immobilier.

Deutsche Unternehmen sind in Marokkos Bausektor schwach vertreten und nutzen angesichts der starken Präsenz von Wettbewerbern ihre Geschäftschancen im Tiefbau und Hochbau zu wenig. Marokko bietet beim Bau von Hotels und Freizeitanlagen sowie im hochpreisigen Wohnbau und beim Gewerbebau einen interessanten Markt für Architekten (innen und außen), für Lieferanten von hochwertigen Baumaterialien sowie für Innenausstatter. Allerdings nehmen deutsche Unternehmen gegebene Marktchancen kaum wahr. Neben Siemens - bei Großprojekten stark vertreten im Bereich Windkraftanlagen - wären als deutsche Unternehmen Lahmeyer (Con-

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

sulting Solar Noor 2 und Noor 3), Fichtner (Consulting Solarkraftwerk Ain Beni Mathar) und Decon (Consulting Windkraftanlagen) zu nennen.

Die Eurogate aus Bremen ist Konzessionärin für ein Container-Terminal in Tanger. Französische Unternehmen sind hingegen im Land stark präsent. Hierzu gehören die Großkonzerne Alstom (rollendes Material Schnellzug, Solarthermie und Windenergie) und Bouygues (Hafenbau Tanger Med, Erweiterung Flughafen Mohammad V). GDF Suez ist bei zahlreichen Kraftwerksprojekten (Windenergie) involviert. Zu den französischen Beratungsunternehmen und Technologiedienstleistern mit wichtigen Aufträgen zählen: Artelia, Cegelec, Colas, Egis und Safege Consulting Engineers. Spanische Firmen sind in der Solarthermie (Abengoa), Windkraft (Gamesa), aber auch im Schienenverkehr gut vertreten. Türkische Unternehmen operieren beim Bau von Autobahnen und bei der Straßenbahn von Rabat. Chinesische Unternehmen bieten im Hafenbau und bei FV- und CSP-Projekten massiv mit. China hat wichtige Aufträge für den Bau von Zementwerken, dem Kohlekraftwerksbau und im Straßenbau erhalten.

GESCHÄFTSPRAXIS

Normen für den Hoch- und Tiefbau orientieren sich in hohem Maße an der französischen Normung gemäß Anfor (Association Française de Normalisation). Informationen über Baunormen sind beim marokkanischen Normungsinstitut Institut Marocain de Normalisation (INAMOR) unter folgenden Adressen erhältlich:

inamor@mcinet.gov.ma ▶ und <http://www.imanor.ma/index.php/imanor>. ▶ Das marokkanische Königreich verfügt über ein entwickeltes öffentliches Ausschreibungsverfahren für Güter und Dienstleistungen. Es ist jedem Ministerium und jeder Behörde möglich, über ihre eigene Ausschreibungsstelle im Rahmen des autorisierten Budgets und der Planungsvorgaben auszuschreiben. Alle Regierungskontrakte werden auf der Webseite für öffentliche Ausschreibungen (<https://www.marchespublics.gov.ma> ▶) veröffentlicht. Staatliches Prüflabor für den Hoch- und Tiefbau, Industrie und Umwelt ist das Laboratoire Public d'Essais et d'Etudes (LPEE). Es verfügt über zehn spezialisierte Zentren in Casablanca und 12 weitere Regionalbüros.

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen unter <http://www.gtai.de/recht> ▶ sowie zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen unter <http://www.gtai.de/zoll> ▶ zur Verfügung.

Baustoffe und Zulieferprodukte

ZEMENT

Im Jahr 2017 sind 13,8 Millionen Tonnen Zement verbraucht worden. 2011 waren es noch 16,2 Millionen. Wegen der anhaltenden Schwäche des Bausektors liegt die Auslastung im Zementsektor gegenwärtig bei 67 Prozent. Wegen der schwachen Inlandsnachfrage exportieren die Zementwerke zunehmend Klinker. Noch stärker von der Wachstumsschwäche im Bausektor als der Zementsektor ist beispielsweise die Herstellung von Backsteinen getroffen.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Zementhersteller in Marokko

Unternehmen	Gruppe	Land	Marktanteil in Prozent (2015)	Produktionsstätten
LafargeHolcim Maroc	Lafarge/ Holcim Ltd.	Frankreich/ Schweiz	55	Bouskoura, Meknes, Tetouan, Tanger, Oujda, Fes, Settat, Nador
Ciment du Maroc	ItalCementi (zu Heidelberg-Cement)	Italien	24	Ait Baha, Marrakesch, Safi, Laayoune
Ciment de l'Atlas	Cimat	Marokko	15	Beni Mellal, Ben Ahmed
Asment Temara	Cimpor	Portugal	6	Ain Atiq

Quelle: Association des Cimentiers du Maroc

Mit der weltweiten Fusion der schweizerischen Holcim und Lafarge Ciments aus Frankreich sind auch Holcim und Lafarge in Marokko zusammen gegangen. In Marokko ist allerdings der königliche Fonds SNT an der LafargeHolcim Maroc mit 30 Prozent beteiligt. Auf den Marktführer mit einem Anteil von 55 Prozent folgen mit 24 Prozent der zweitplatzierte Ciments du Maroc (Italcementi zu HeidelbergCement) und darauf Ciments de l'Atlas (CIMAT). Vor allem LafargeHolcim Maroc leidet unter Überkapazitäten.

Zementverbrauch (in 1.000 Tonnen), Änderung zum Vorjahr in Prozent

2014	2015	2016	2017
14.060	14.251	14.151	13.791

Quelle: Association Professionnelle des Cimentiers du Maroc (APC)

SAND- UND KIES

Der Abbau von mineralischen Zuschlagstoffen (Sand, Gesteinskörnung, Kiesel etc.) wird vor allem aus Sanddünen in der Wüste, Sandstränden und Ausbaggerungen gewonnen. Wichtigste Unternehmen sind die LafargeHolcim (ehemals Holcim Granulats und Lafarge Granulats), Sagram und Sicofam. Allerdings erfolgt circa 50 Prozent des Abbaus illegal. Die Folgen sind Bodenerosion, das Verschwinden von Stränden, aber auch schlechte Qualität von Baumaterialien (vor allem bei Stahlbeton).

Deutsche Exporte von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen (in 1.000 Euro; Veränderung in Prozent)

Land	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Algerien	99.538	92.719	90.551	76.499	42.192	-44,8
Marokko	13.061	14.491	24.164	25.735	20.519	-20,3
Tunesien	24.742	8.779	9.590	13.142	12.639	-3,8

Quelle: Statistisches Bundesamt

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

BETONTEILE UND ZIEGEL

Es gibt über zwanzig größere Betonwerke und Hersteller von Transportbeton. Auch hier ist eine nur niedrige Auslastung zu verzeichnen. Mit einer Konsolidierung der Branche ist zu rechnen. Die Anzahl der modernen Hersteller von Spanplatten, von kleineren Betonblöcken, Fertigbauteilen, Fußbodenleisten, Bordsteinkanten etc. werden auf mehr als 220 beziffert. Die wichtigsten Hersteller kleiner Bauteile sind Menera, Préfa und Sadet.

Neben den traditionell-handwerklich produzierenden gibt es in Marokko rund 40 Ziegeleien mit industrieller Fertigung mit teils hohem Standard. Die wichtigsten Unternehmen sind Orobrique, Bati Chaouia, Al Andalous, Slaoui, El Mehdi, Sombaric, Idrissa, Briqueterie du Nord und Brimak. Die Ziegelindustrie ist vor allem im Nordosten des Landes angesiedelt (Tanger und Nador). Wie die Baustoffherstellung insgesamt, leidet auch dieser Industriezweig unter Überkapazitäten. Steigende Energiepreise schlagen zudem auf die Herstellungskosten durch.

Betonhersteller in Marokko

Unternehmen	Gruppe	Land	Aktivität	Produktionsstätten
Lafarge Holcim Béton	Lafarge/ Holcim	Frankreich/ Schweiz	Transportbeton, Spezialbeton	Casablanca, Rabat-Salé, Berrechid, Settat
Bétomar	ItalCementi(zu HeidelbergCement)	Italien/ Deutschland	Beton, Transportbeton	Casablanca, Témara, Skhirat, Marrakesch, Agadir
Asment Temara	Cimpor	Portugal	Transportbeton	Ain Atiq
Sadet	-	Marokko	Spannbeton	Casablanca, Fes, Tanger, Temara
Menara Prefa	Menara Holding	Marokko	Transportbeton, Spannbeton, Fertigbetonböden	Marrakesch, Kelaa des Sgharna, Beni Mellal
Intersig	Groupe Karkachi & Fath Intersig	Marokko	Spannbeton, Fertigbetonböden	Casablanca
Sicmaco	-	Marokko	Beton, Transportbeton	Oujda, Saida
Sicmaco	-	Marokko	Transportbeton, Fertigbetonböden	Agadir, Marrakesch, Casablanca

Quelle: Association Marocaine de l'Industrie du Béton (AMIB)

GIPS

Die Gipsherstellung konzentriert sich vor allem auf die Region um die Küstenstadt Safi (250 Kilometer südlich von Casablanca). Wie bei der Zementverarbeitung ist eine Konzentration des Angebots zu verzeichnen. Die Hersteller Lafarge Plâtre Maroc und Placo Saint-Gobain sind im Juni 2016 ein Joint-Venture eingegangen. Als weiterer großer Player bleibt CMPE (Compagnie Marocaine de Plâtre et d' Enduit). Das Unternehmen ist Partner und Exklusiv-Vertreterin der Knauf-Gruppe.

KERAMIK- UND MARMORPRODUKTION

In Marokko spielt Keramik im Bausektor nicht nur bei Sanitäreinrichtungen eine wichtige Rolle, sondern auch bei der Verkleidung von Außenwänden und Höfen etc. Gefallene Importzölle in den letzten Jahren setzen die heimischen Keramikhersteller von Seiten chinesischer und europäischer Importeure unter erheblichen Druck. Die marokkanischen Hersteller konzentrieren sich vor allem auf das mittlere und einfache Segment. Wichtigste Unter-

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

nehmen beim Abbau von Marmor und dessen Verarbeitung sind Sorevet, Granimarbre und Wafa Marbre. Seit 2010 sind steigende Importanteile zu verzeichnen. Die heimische Produktion gilt als oftmals veraltet; sie beläuft sich auf 110.000 Tonnen im Jahr.

Wichtigste Hersteller von Keramikfliesen in Marokko

Unternehmen	Produktionskapazität 2016 (in 1.000 Quadratmeter)	Produktionsstätten
Super Cérame	43.800	Casablanca, Kenitra
Facemag	12.000	Casablanca
Arco Ceram	3.000	Berrechid
Ceramica Ouadrass	2.700	Oujda
Cristal Cerame	3.000	Casablanca

Quelle: Chambre Française du Commerce et de l'Industrie au Maroc

Wichtige Hersteller von Sanitärartikeln in Marokko

Unternehmen	Gruppe	Land	Produktionskapazität (1.000 Einheiten/ Jahr (2016))	Produktionsstätten
Jacob Delafon	Kohler	USA	1.500	Tanger
SBS Porcher	Idéal Standard	Frankreich	500	Kenitra
Roca	Roca Sanitario	Spanien	2.500	Settat
Orca Sanitaire	-	Marokko	700	Berrechid

Quelle: Chambre Française du Commerce et de l'Industrie au Maroc

STAHL

Die Stahlherstellung in Marokko ist mit erheblichen Schwierigkeiten konfrontiert. Zum einen setzt dem Sektor der Billigimport vor allem aus der Türkei und China zu. Zum anderen ist eine hohe Überkapazität aufgrund der seit 2012 anhaltenden schwachen Baukonjunktur zu verzeichnen. Der marokkanische Staat hat Antidumpingzölle auf Stahl erhoben.

Wichtige Stahlproduzenten in Marokko

Unternehmen	Gruppe	Land	Produktionskapazität (in Mio. Tonnen/ Jahr)	Produktionsstätten
Sonasid	Arcelor Mittal	Indien	1,1	Tit Mellil, Nador
Univers Acier	Longofer/ Demirsan	Marokko/ Türkei	0,8	Tit Mellil, Sidi Hejjaj
Maghreb Steel	Sekkat	Marokko	1,0	Tit Mellil
Moroccan Iron Steel	-	Marokko	0,2	Ain Harrouda

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Quelle: Attijari Intermediation

Einfuhr von Zulieferprodukten für die Bauindustrie (in Millionen DH; Veränderung in Prozent)

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017/16
Eisen und nicht legierter Stahl	4.513	4.389	3.564	3.678	3.426	-6,9
Halbzeug aus Eisen und nicht legiertem Stahl	3.580	2.665	3.581	3.805	2.721	-28,5
flachgewalzte Erzeugnisse aus Eisen oder nicht legiertem Stahl	2.680	2.798	3.391	3.359	3.317	-1,3
Rohholz (auch grob zugerichtet)	2.752	2.871	2.766	2.674	2.591	-3,1

Quellen: Rapports Annuels Bank Al Maghrib; Offices des Changes: indicateurs mensuels des échanges extérieurs

GLAS UND PVC

Marokko muss seinen Holzbedarf zu mehr als 80 Prozent mittels Importe decken. Cema Bois de l'Atlas ist größter und mit einem Marktanteil von mehr als 95 Prozent dominierender Anbieter von Sperrholz und Spanplatten. Wichtigste Holzimporteure sind Robelbois, Socob, Comarbois und Solvabois. Glas für den Bausektor muss nahezu ausschließlich importiert werden. Es gibt Hersteller zur Verarbeitung von Glas und dessen Rahmung. Mehr als 90 Prozent der Fenster sind aus Aluminium. Die Importe stammen vor allem von Herstellern aus Spanien und Frankreich. PVC-Rahmen oder eine Doppelverglasung werden kaum verwendet, könnten aber im Zuge der Einführung (unklar wann) von energieeffizientem Bauen zunehmend nachgefragt werden. Ebenso fallen Verbrauch und Herstellung von Isolationsmaterialien schwach aus. Wichtigste Fabrikanten sind Bitulife, Afrique Etanchéité und Technopure. Elektroheizungen dominieren die Nachfrage.

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Kontaktadressen

Name	Internetadresse	Anmerkung
Ministère de l'Équipement, du Transport et de la Logistique	http://www.equipement.gov.ma ▶	Ministerium für Ausrüstung, Transport und Logistik
Ministère de l'Habitat et de la Politique de la Ville	http://www.mhvp.gov.ma ▶	Ministerium für Wohnungswesen und Stadtpolitik
Office National de l'Électricité et de l'Eau (ONEE)	http://www.onep.ma ▶	Nationales Amt für Elektrizität und Wasser ONEE
Association Marocaine de l'Industrie du Béton	http://www.amibeton.org ▶	Marokkanischer Verband der Betonindustrie
Association Professionnelle des Cimentiers du Maroc	http://www.apc.ma ▶	Verband der Zementproduzenten Marokkos
Fédération Nationale du Bâtiment et Travaux Publics	http://www.fnbtpp.ma ▶	Nationaler Bauverband
Fédération des Industries des Matériaux de Construction	http://www.fmc.org.ma ▶	Verband der Baustoffindustrie
Société Nationale des Autoroutes du Maroc	http://www.adm.co.ma ▶	Nationale Autobahngesellschaft von Marokko
Al Omrane	http://www.alomrane.gov.ma ▶	Staatliches Entwicklungsunternehmen

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Die Reihen "Branchenanalysen" und "Branche kompakt" liefern Analysen zu wichtigen Schlüsselbranchen der deutschen Exportwirtschaft. Weitere Länderberichte zum Bausektor und zu weiteren Branchen sind unter <http://www.gtai.de/branchenanalysen> ▶ sowie <http://www.gtai.de/branche-kompakt> ▶ zu finden.

Ansprechpartner für die Bauwirtschaft: Axel Dörr; E-Mail: axel.doerr@gtai.de ▶

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

BRANCHENANALYSE: MAROKKANISCHE BAUWIRTSCHAFT ERWARTET NIEDRIGES WACHSTUM

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.